

»In tyrannos!«

Rosenzweigs polemisches Motto und die Geschichtsphilosophie

Das Motto zum dritten und letzten Teil von Franz Rosenzweigs *Stern der Erlösung* ist ein Hegel-Zitat. Freilich nur unter anderem: bekannter ist »in tyrannos!« aus Schillers *Räubern*. Jedoch wissen wir durch eine Mitteilung Rosenzweigs selbst, in *Hegel und der Staat*, von der Hegelschen Herkunft des Ausrufs, nämlich daß er sich auf einem Heft aus der Zeit von 1789 notiert befand, ganz im Zeichen der Revolutionsbegeisterung unter den Freunden aus dem Tübinger Stift.¹ Der Umstand, daß Rosenzweigs »in tyrannos!« im *Stern* auf Hegel verweist, ist insofern bedeutend, als er ein Schlaglicht auf das politisch bestimmte Verhältnis Rosenzweigs zu Hegels Geschichtsphilosophie wirft: mit Hegel, dem Unvermeidlichen, gegen Hegel. Gerade aber die Tatsache, daß die Adressaten der polemischen Absichtserklärung unbestimmt bleiben, sie also auch über den Bezug zum Hegel-Zitat hinausgeht, erlaubt es, von ihr ausgehend verschiedene Facetten der »Politik« des *Sterns* herauszuarbeiten.

Das Motto steht als letztes einer Reihe von drei »Widmungen« im *Stern*: »in philosophos!« und »in theologos!« heißen die ersten zwei, wobei diese auf den jeweils folgenden Seiten eine Erläuterung erfahren. Der erste Teil, der mit der Todesangst als Beginn allen Erkennens anhebt, erklärt mit diesem existentiellen Ansatz – der einige Jahre vor Heideggers *Sein und Zeit* liegt – eine Philosophie zu seinem Gegner, die die Vielgestaltigkeit der Welt und der Erfahrung gewaltsam auf eine Einheit des Geistes zu reduzieren versucht, die selbst den Tod in sich aufhebt. Nicht weniger als die gesamte Philosophie von den Vorsokratikern bis zu Hegel ist hier gemeint; jedoch ist die eigentliche Kritik auf den deutschen Idealismus zugespitzt.²

Der *Stern* setzt ihm den Neubeginn des zweiten Teils entgegen, der die zentrale theologische Schicht der Bucharchitektur trägt. War die philosophisch erschließbare Welt des ersten Teils »Vorwelt« in ihren unverbundenen Einzelelementen Gott, Mensch und Welt, so ist es die Erfahrung der Offenbarung, die die Beziehung zwischen ihnen stiftet. Im Zeichen einer Umkehr wird der konstitutive

1 Vgl. Franz Rosenzweig, *Hegel et l'État*. Paris 1991, 30. Zu einer anderen Theorie über den Urheber der Aufschriften »Vive Jean-Jacques! In tyrannos!«, vergleiche: http://www.journaldumauss.net/spip.php?page=imprimer&id_article=16

2 Vgl. Franz Rosenzweig, *Der Stern der Erlösung* (im folgenden Seitenzahlen des *Stern* im Text), Frankfurt/M. 1988, 4.